

A silver Star of David (Magen David) pendant is suspended from a gold-colored chain. The star is a hollow, six-pointed star with a central hexagonal hole and six smaller triangular holes at its points. The background is a warm, yellowish-gold color with soft, out-of-focus red and orange patterns at the bottom. The text "Das Judentum" is overlaid in white, sans-serif font across the center of the star.

# Das Judentum

## Rückblick

Letzte Woche seid ihr in die Rolle eines Richters geschlüpft und habt mithilfe jüdischer Gesetze Verbrecher hinter Gitter gebracht. Dabei konntet ihr erfahren, dass die jüdischen Regeln, die sogenannten Mizwot, beispielsweise die 7 noachidischen Gebote oder die Zehn Gebote, auch heute noch von Bedeutung sein können und man sie sogar in ähnlicher Weise in unseren Gesetzen wiederfinden kann. Eine weitere Richtschnur, an welcher besonders die Zehn Gebote ausgerichtet sind, ist die goldene Regel.

## Ausblick

Zu finden sind diese Regeln in der heiligen Schrift des Judentums, der Tora, aber...

*Was ist eine Tora?*

*Was wird mit ihr gemacht?*

*Was haben ein seltsamer Zeigestock, Mantel, Schwert, Krone und ein Schrein damit zu tun?*

*Worum handelt die Tora?*

Darum soll es uns heute gehen. Die Antworten auf all diese Fragen gilt es für euch, heute herauszufinden.

## 5. Die Tora – die heilige Schrift im Judentum

Die Tora ist die heilige Schrift des Judentums, das heißt, sie ist das geschriebene, das zu Papier gebrachte Wort Gottes. Die Tora ist sozusagen das Gegenstück zur christlichen Bibel. Informiere dich im folgenden Text über die Tora: Worum geht es? Was ist an ihr besonders? Wie verfahren Juden mit ihr...

**Aufgabe:** Lies dir den Text über die Tora gründlich und genau durch und bearbeite die zugehörigen Aufgaben.

## Die Tora



Für die Juden spielen die Zehn Gebote eine besondere Rolle. Für die Zehn Gebote kann man auch *Tora* („Gebot“ oder „Weisung“) sagen. Aber die Zehn Gebote sind nur ein kleiner Teil der ganzen *Tora*, der heiligen Schrift des Judentums, vergleichbar mit der Bibel im Christentum. Mit dem Wort *Tora* werden im Judentum auch die fünf Bücher Mose, die ebenfalls die ersten Teile der Bibel sind, bezeichnet. Die wichtigsten Inhalte sind: 1. Die Urgeschichte (beispielsweise die Schöpfungsgeschichte) und die Erzvätergeschichten (Abraham, Isaak und Jacob), 2. Die Erzählungen vom Auszug aus Ägypten, und 3. Reden und Gesetzestexte. Die Juden finden in der *Tora* insgesamt 613 Ge- und Verbote, die sogenannten *Mizwot*. Damit gilt die *Tora* als Richtschnur für ihr ganzes Leben.

Die Thora wird in allen *Synagogen*, den Gotteshäusern des Judentums, ähnlich zu den Kirchen im Christentum, weltweit nicht in Form eines Buches aufbewahrt, sondern, wie in früheren Zeiten, in Form einer Schriftrolle. Die Lesungen aus der Torarolle beginnen gegen Anfang des jüdischen Jahres (Oktober) am Torafreudenfest, dem sogenannten *Simchat Tora*. Sabbat für Sabbat, also Samstag für Samstag, wird die linke Rolle ein Stück weiter nach links gedreht, dann wird der freigewordene Abschnitt gemeinsam gelesen und schließlich die rechte Rolle bis an die linke Rolle herangedreht. Bis zum Ende des Jahres wird die *Tora* einmal komplett durchgelesen, um sie dann erneut zu beginnen – Jahr für Jahr. Die kostbare, heilige Schriftrolle darf keines Falls mit den bloßen Händen berührt werden – um sie zu schonen, aber auch aus Respekt vor den aufgeschriebenen Worten Gottes. Deshalb dient ein silberner Stab, der sogenannte *Yad*, an dessen Ende sich eine kleine Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger befindet, als Lesehilfe. Die Torarollen in den Synagogen sind sehr kostbar. Ein Toraschreiber mit einer speziellen Ausbildung hat die Worte eigenhändig in hebräischer Sprache mit Tinte auf dünnes Pergament oder Leder geschrieben, und dass fehlerfrei! Dafür erfordert es sehr viel Geduld. In der Synagoge werden die *Toras* ein einem besonderen Schrein aufbewahrt, dem sogenannten *Aron ha-Qodesch*, oder auch Heilige Lade. Zum Schutz, aber auch zum Schmuck, wird die *Tora* mit einem Mantel, einem Schild und einer Krone ausgestattet. Aber nicht nur in der Synagoge gibt es solche Rollen. Besonders gläubige, fromme Juden sparen und sparten zu allen Zeiten, um mit ihrer Familie zu Hause aus einer *Tora*(rolle) lesen und lernen zu können. Eine alte und unleserlich gewordene Torarolle wird niemals weggeworfen, sondern feierlich beerdigt.

1

Ordne die im Text genannten jüdischen Begrifflichkeiten den passenden Bildern zu: *Tora*, Synagoge, *Yad*, *Aron ha-Qodesch*.



2

Vervollständigt mithilfe des Wissens aus dem Text den Lückentext.

## Die Tora – eine heilige Schrift der Juden



Vervollständige den Lückentext.  
Setze ein:

Geduld,  
Tora,  
Pergament,  
Hebräisch,  
Toraschreiber,  
Hand,  
fünf Bücher Mose,  
Heiligen Lade,  
Krone,  
Feder,  
Tinte,  
Mantel,  
Sabbat,  
Fehler,  
Schild,  
Schriftrolle.



Die Tora ist eine \_\_\_\_\_. Sie enthält die \_\_\_\_\_, die wir auch im Alten Testament finden.

Die Torarolle besteht aus 40 Pergamentblättern, die mit Tiersehne aneinander genäht und an zwei Stöckchen mit Griffen befestigt werden. Die Tora ist in \_\_\_\_\_ verfasst. Der Text ist in Spalten angeordnet, die jeweils mindestens 40, aber nicht mehr als 60 Zeilen umfassen. Die Buchstaben werden von einem \_\_\_\_\_ sorgfältig mit der Hand geschrieben. Alle Spalten und Zeilen müssen vollkommen gleichmäßig sein. Kein einziges Wort darf getrennt werden.

Der Schreiber benutzt für seine Arbeit eine \_\_\_\_\_ ohne Metallzusätze und schwarze \_\_\_\_\_, die nach bestimmten Reinheitsvorschriften hergestellt wird. Er muss sich völlig auf das Schreiben konzentrieren, denn er darf keinen einzigen \_\_\_\_\_ machen. Jeder fertige Abschnitt wird sorgfältig kontrolliert. Das Schönschreiben erfordert sehr viel \_\_\_\_\_, deshalb dauert es viele Monate, bis eine solche Schriftrolle fertig gestellt ist.

Damit eine Torarolle möglichst lange erhalten bleibt, wird sie sorgfältig in eine Hülle eingeschlagen, und man versucht, das \_\_\_\_\_ so wenig wie möglich mit der Hand zu berühren. Zum Lesen verwendet man einen Stab, an dessen Ende sich eine kleine \_\_\_\_\_ mit ausgestrecktem Finger befindet.

Die Torarolle wird zusätzlich geschmückt mit einem \_\_\_\_\_ aus kostbarem Stoff, einer \_\_\_\_\_ und einem \_\_\_\_\_. Alle Torarollen einer Gemeinde werden in der Synagoge in einem besonderen Schrank, der \_\_\_\_\_, aufbewahrt. Die Tora ist in 54 Wochenabschnitte unterteilt. Während des Gottesdienstes am \_\_\_\_\_ wird jeweils ein Teil vorgelesen. Im Laufe eines Jahres wird so die ganze \_\_\_\_\_ einmal von Anfang bis Ende gelesen.

Eine unbrauchbar gewordene Torarolle wird nicht einfach weggeworfen, sondern feierlich beerdigt.

Und? Hast du viel über die Tora herausfinden können? Wie du sehen und lesen konntest ist die Tora für Juden ein ganz besonderes, ein heiliges Objekt, welche sie ehren, pflegen und schützen. Aus ihr erfahren sie nicht nur, wie sich ihre Religion gegründet hat, wie Gott die Welt erschuf und vieles mehr, sondern eben auch die Regeln, nach denen viele Juden ihr Leben richten. Eine wirklich bedeutungsvolle Schrift.

## Ein kleiner Denkanstoß

Zum Ende noch eine Frage, über die ihr mal nachdenken könnt: Für Juden ist die Tora eine so wertvolle Schrift, dass sie sie sogar beerdigen. Könnt ihr euch das vorstellen? Habt ihr vielleicht auch ein Buch oder einen anderen Gegenstand, welcher für euch von so großer Bedeutung ist, dass ihr ihn, wäre er kaputt, nicht wegwerfen, sondern beerdigen würdet? Und wenn ja, warum ist er euch so wichtig?

Ich wünsche euch noch eine schöne Woche. 😊